

# Genehmigung liegt vor

Dritte Bauphase kann starten - Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn bis zum Verteilerkreis

**Köln (sf).** Die dritte Baustufe des Ausbaus zur Nord-Süd-Stadtbahn kann im Sommer kommenden Jahres beginnen. Nachdem der Stadt jetzt der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, werden die Planungen nun konkret: Die Nord-Süd-Stadtbahn wird auf der Bonner Straße über eine Länge von zwei Kilometern oberirdisch von der Haltestelle Marktstraße bis zum Verteilerkreis Köln/Arnoldshöhe verlaufen. Vier neue Haltestellen mit behindertengerechten Mittelbahnsteigen sind für diesen Abschnitt auf der Bonner Straße geplant.

Nach der ersten Baustufe vom Breslauer Platz bis zur Haltestelle Marktstraße im Kölner Süden und der zweiten Baustufe von der Haltestelle Bonner Wall bis zur Haltestelle Schönhauser Straße läuft der Streckenabschnitt Marktstraße – Arnoldshöhe offiziell als dritte Baustufe. Mit dem Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn wird die Bonner Straße inklusive der Geh- und Radwege komplett umgestaltet: Die zukünftigen Gleise werden oberirdisch in der Mitte der Straße verlaufen. Um die Gleise entsteht eine knapp 12.000 Quadratmeter große neue Grünfläche. Zunächst müssen aber 230 Bäume an der Bonner Straße gefällt werden. Im Gegenzug plant die Stadt insgesamt knapp 400 neue Bäume zu pflanzen, mehr als die Hälfte davon entlang der Bonner Straße. Gemeinsam mit den zusätzlichen Grünflächen entlang der zukünftigen Bahntrasse werden sie der Bonner Straße den Charakter einer Allee



■ Mit der Erweiterung der Nord-Süd-Stadtbahn wird die Linie 5 zukünftig in der Mitte der Bonner Straße bis zum Verteilerkreis fahren. Grafik: Stadt Köln

verleihen. Die Umgestaltung der Bonner Straße hat auch zur Folge, dass zwischen Schönhauser Straße und Verteilerkreis mehr als die Hälfte der knapp 600 zurzeit vorhandenen Parkplätze wegfallen wird. Rund 600 neue Parkplätze werden als Park & Ride Parkflächen an der Endhaltestelle Arnoldshöhe auf dem Areal der heutigen Tennisanlage geschaffen. „Wir sind sicher, dass wir am Ende ausreichenden Parkraum zur Verfügung stellen können“, sagt Klaus Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehr.

Die Gesamtkosten für die dritte Baustufe liegen bei 84 Millionen Euro, 90 Prozent werden von Bund und Land übernommen. Um die Fördermittel zu erhalten, muss die Stadt jedoch einen engen Zeitplan einhalten: „Die Fördermittel des Bundes sind ge-

knüpft an eine Realisierungsphase, die 2019 abgeschlossen sein muss“, berichtet Franz-Josef Höing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr.

Bereits im September sollen die Arbeiten für die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn beginnen: Dann wird die Rhein-Energie bis Ende des Jahres neue Wassertransportleitungen verlegen. Die Fällung der Bäume erfolgt voraussichtlich im Oktober. Im Juli kommenden Jahres können dann die Straßenbauarbeiten starten, die planmäßig Ende 2019/Anfang 2020 abgeschlossen sein sollen. Dann sollen auch die ersten Bahnen zwischen Verteilerkreis und Chlodwigplatz fahren.

Mit der dritten Bauphase wird der Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn aber noch nicht abgeschlossen sein: „Wir

denken auch über Baustufe 4 nach“, berichtet Höing. Mit dieser sollen Rondorf und Meschenich an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen werden. Mit der zukünftigen Verlängerung der Nord-Süd-Stadtbahn bis zum Verteilerkreis entsteht für 26 000 Menschen aus dem Kölner Süden ein neuer Anschluss an das Stadtbahnnetz. Die Fahrzeit vom Verteilerkreis bis zum Hauptbahnhof wird sich von 30 auf 13 Minuten reduzieren. „Da erwarten wir, dass das zum Umsteigen vom Auto zur Bahn animieren wird“, sagt Höing. Auch Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB, ist von dem Erfolg der Nord-Süd-Stadtbahn überzeugt und sprach von einem „Quantensprung im ÖPNV“. „Hier ist ein Maßanzug für die Bonner Straße entwickelt worden“, meint Fenske.